

Merico zu erinnern/ daß alle mal das 7. Jahr pflegt dem Menschen veränderung mit zu bringen/ vnd ist ihme an Gesundheit/ vnd an seinem Leben gefährlich/ fürnehmlich den Manspersonen.

Man muß von anfang des Alters eines Menschen 7. Jahr zehlen/ vnd vom 7. Jahr immer wider auff das 7. Jahr/ vnd seiner Gesundheit als den wol in acht nehmen/ vnd sich viel mehr zum sterben/ denn zum leben allhier schicken. Daher hoffet man auch/ wenn ein newlich geboren Kind den 7. Tag überlebet/ daß es nun wol länger Leben werde/ denn man helts dafür/ daß am 7. Tage mehr Krafft/ vnd Leben gegeben werde.

Von der 7. Zahl ist sonst viel geschrieben/ darvon die gelehrten wol wissen/ den Weibern sol das 6. Jar am gefährlichsten sein.

So kan man auch dieses für ein natürlich Wunderwerck anziehen/ wie D. Johannes Langius schreibt/ daß man inn Osterreich Zwillinge gesehen hat/ welche eine solche Eigenschafft an sich gehabt/ daß wenn sie mit einer Seiten ihres Leibes eine Thür berühret/ oder daran gestossen haben/ so sind als bald alle Riegel vnd Schlosse auffgesprungen/ vnd hat sich die Thür geöffnet.

Deßgleichen findet man auch Leute/ welche vor etlichen Dingen einen solchen Abschaw tragen/ daß sie dieselbigen nicht haben ansehen dürffen. Als etliche Leute können keine Katzen ansehen/ viel weniger dieselbe vmb sich leiden/ vnd ob sie sie gleich nicht sehen/ so spüren sie dieselbigen doch/ auß anleitung der Natur.

Brujjerinus Gallus schreibt in seinem schönen Volumine de re cibaria, daß Johannes à Querceto, Königs Francisci I. inn Franckreich geheimer Rath/ vnd Secretarius, keinen Apffel hat ansehen/ viel weniger dieselben riechen können. Hat man ihm aber das Obst so nahe bracht/ daß er desselbigen Geruch empfangen/ so ist jme von Stund an das Blut mit grossen Wehtagen des Hauptes auß der Nasen gesprungen.

R

So